

## ARENA

Aktuelle Sendung

Archiv

Kontakt



Archiv

Sendung vom 09.03.2001

Zurück

## Das EU-Debakel

Ist der EU-Beitritt endgültig vom Tisch? Oder einfach weiter hinausgeschoben? Das krasse Nein zur EU-Initiative lässt viel Raum für Interpretationen.

### Gäste:

Christiane Brunner, Präsidentin SP

Adalbert Durrer, Präsident CVP

Ueli Maurer, Präsident SVP

Franz Steinegger, Präsident FDP

Marc F. Suter, Nationalrat FDP

Regula Stämpfli, Politologin

LOW

Für Marc F. Suter, der Präsident der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz NEBS, ist die haushohe Ablehnung der EU-Initiative eine klare Niederlage. Die Frage an ihn gleich zu Beginn der Sendung: War es aus heutiger Sicht ein Fehler, die Initiative "Ja zu Europa" überhaupt vors Volk zu bringen? SVP-Präsident Ueli Maurer bezeichnet sich und seine Partei als grosse Sieger des vergangenen Abstimmungswochenendes und freut sich sichtlich. SP-Präsidentin Christiane Brunner widerspricht und bezeichnet den Bundesrat als Sieger...

LOW

Wie sieht sich die CVP? Als Siegerin, weil sich CVP-Bundesrat und Aussenminister Joseph Deiss für ein Nein eingesetzt hatte, oder als Verliererin, weil die Mutterpartei die Ja-Parole ausgegeben hatte? Dazu Parteipräsident Adalbert Durrer. Für FDP-Präsident Franz Steinegger heisst das Nein zu "Ja zu Europa" nicht, dass das Thema EU nun definitiv vom Tisch sei...

LOW

Die Ausgangslage sei nun klar, sagt Ueli Maurer. Das Volk habe dem Bundesrat in der Europapolitik die Linie vorgegeben. Die in Brüssel lebende Politologin Regula Stämpfli nimmt Stellung dazu, wie das Nein zur EU-Initiative in der EU-Metropole angekommen ist. Die Schweizer Signale seien verwirrend. Adalbert Durrer widerspricht: Was in der Schweiz geschehe, werde in Brüssel schon verstanden. Franz Steinegger hingegen gibt Stämpfli recht mit der Aussage, dass der Bundesrat mit einer und nicht mehreren Stimmen gegenüber Brüssel auftreten soll...

LOW

Die nächsten aussenpolitischen Urnengänge folgen schon bald: die Auslandseinsätze von Schweizer Soldaten (Abstimmung im Juni 2001) und der UNO-Beitritt (2002). Gibt es einen Zusammenhang zwischen der nun abgelehnten EU-Initiative und den anstehenden Öffnungsvorlagen? Dazu Franz Steinegger, Ueli Maurer und Regula Stämpfli...

SF DRS von A-Z

Suche

nur in arena

in ganz [www.sfdrs.ch](http://www.sfdrs.ch)



Stimmen aus der zweiten Reihe: Ein SVP-Vertreter aus dem Kanton Bern konfrontiert Marc F. Suter mit dem Vorwurf, dessen Seite habe dem Stimmvolk nie klar aufgezeigt, was ein EU-Beitritt für konkrete Folgen haben könnte, insbesondere finanzieller Art. Suter übt Selbstkritik: es sei schwierig bis unmöglich, einem Anliegen wie demjenigen zu EU-Beitrittsverhandlungen nur mittels ideellen Argumenten zum Durchbruch zu verhelfen. Es folgen zwei Interventionen auf Seite der Aargauer FDP, die Christiane Brunner damit beantwortet, dass der Bundesrat am EU-Beitrittsziel festhalten solle, und die SP wolle dies natürlich auch. Adalbert Durrer schliesslich macht Christiane Brunner eine Prognose: die SP würde bei einer nächsten Vorlage zum selben Thema parteiintern noch mehr ins Schleudern kommen als bisher...



Unabhängig davon, wie die weiteren integrationspolitischen Schritte aussehen (weiterhin der bilaterale Weg oder doch ein EU-Beitritt in nicht absehbarer Zukunft), stellt sich die Frage, welche Hausaufgaben die Schweiz selbst angehen muss - sprich innere Reformen. Dazu Franz Steinegger, Christiane Brunner und Adalbert Durrer...



Die Schlussrunde: Ist der bilaterale Weg fürs erste das probate Mittel? Ist die EU umgekehrt genau so interessiert, mit der Schweiz die Partnerschaft weiterzupflegen? Dazu Marc F. Suter, Adalbert Durrer, Christiane Brunner, Ueli Maurer und Franz Steinegger...